

Sitzungsniederschrift

Der Finanzausschuss der Stadt Kremmen führte die 4. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Donnerstag, dem 03.04.2025 in Rathaus Ratssaal, Am Markt 1, Eingang Mühlenstraße um 19.00 Uhr durch.

a) *anwesend*

Gebauer, Stefanie

Vorsitzende/r

Voigts, Malte-Sören

Mitglied

Schlichting, Ricky

Mitglied

Nickel, Matthias

Mitglied

Bode, Regina

Mitglied

Matthes, Frank

sachkundiger Einwohner

Holländer, Uwe

sachkundiger Einwohner

Bartz, Jörg

sachkundiger Einwohner

b) *abwesend*

Schlichting, Margit

sachkundiger Einwohner

c) von der Verwaltung anwesend

Frau Wörtzel – Fachdienstleitung Finanzen

d) Gäste

./.

e) Presse

./.

Die Mitglieder waren durch - **ordnungsmäßige** - Einladung vom **20.03.2025** auf **Donnerstag**, den **03.04.2025** unter Mitteilung der Tagesordnung einberufen. Zeit, Ort und Stunde der Sitzung sowie die Tagesordnung waren öffentlich bekanntgegeben. Der Vorsitzende stellte bei der Eröffnung der Sitzung fest, dass gegen die - **ordnungsmäßige** - Einberufung keine Einwendungen erhoben wurden.

Bestätigte Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung
2. Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Finanzausschusssitzung vom 11.12.2024.
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Einwohnerfragestunde
5. Informationen zum Haushaltsvollzug zum 31.12.2024
Vorlage - 01-29-2025
6. Beratung: Umsetzung und Stand des freiwilligen Haushaltssicherungskonzeptes
Vorlage - 01-35-2025
7. Beratung: Darstellung der finanziellen Auswirkungen nach Vertragsabschluss zur Übernahme der Schulträgerschaft für die Goethe Oberschule
8. Sonstiges

II. Nichtöffentlicher Teil

1. Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des nichtöffentlichen Teils der Finanzausschusssitzung vom 11.12.2024.
2. Sonstiges

Punkt der Tagesordnung	Verhandlungsniederschrift	Abstimmungsergebnis		
	Finanzausschusssitzung am 03.04.2025	Ja	Nein	Enth
	I. Öffentlicher Teil			
1.	<p>Eröffnung der Sitzung</p> <p>Die Vorsitzende des Finanzausschusses, Frau Dr. Gebauer, eröffnet am Donnerstag, den 03.04.2025, um 19 Uhr die 4. Finanzausschusssitzung. Sie begrüßt die Mitglieder des Finanzausschusses, den Bürgermeister, die Mitarbeiter der Verwaltung und die Gäste.</p> <p>Frau Schlicht ist nicht anwesend und fehlt entschuldigt.</p> <p>Anschließend stellt die Vorsitzende die Ordnungsmäßigkeit der Ladung fest.</p>			
2.	<p>Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Finanzausschusssitzung vom 11.12.2024.</p> <p>Da keine Ergänzungs- oder Änderungswünsche zum öffentlichen Teil der Sitzungsniederschrift vom 11.12.2024 bestehen, ist der öffentliche Teil somit bestätigt.</p>			
3.	<p>Feststellung der Tagesordnung</p> <p>Es werden keine Änderungsanträge gestellt, somit wird gemäß vorliegender Tagesordnung weiter verfahren.</p>			
4.	<p>Einwohnerfragestunde</p> <p>Es werden keine Fragen gestellt, somit schließt Frau Dr. Gebauer die Einwohnerfragestunde.</p>			
5.	<p>Informationen zum Haushaltsvollzug zum 31.12.2024 Vorlage - 01-29-2025</p> <p>Frau Wörtzel berichtet in einer PowerPoint-Präsentation über den Haushaltsvollzug, der an das Protokoll angehängt ist.</p> <p>Herr Voigts möchte wissen, wie viel Prozent der Abschreibung bereits verbucht wurden.</p> <p>Frau Wörtzel antwortet, dass lediglich die Oberschule Kremmen verbucht wurde. Laut der Probeberechnung müssten ca. 1 Mio. EUR an Aufwendungen hinzugerechnet werden und Erträge aus Sonderposten.</p> <p>Herr Voigts möchte wissen, ob die Erträge und Abschreibungen aufgegangen sind.</p> <p>Frau Wörtzel meint, dass es weniger Erträge aus Sonderposten als Abschreibungen gibt. Es sollten insgesamt Abschreibungen erfolgen, da bisher nicht die kleine Halle gebucht wurde. Diese wird dann noch hinzugerechnet und wir landen dann bei mehr als 2 Mio.</p>			

	<p>Abschreibungen. Wenn die kleine Halle hinzukommt, liegen die Erträge aus Sonderposten bei 1 Mio. EUR. Bis jetzt waren es ungefähr 50 Prozent, jedoch kommt noch eine kleine Halle hinzu. Im Ergebnis werden wir erneut 1 Mio. EUR einbüßen, die bisher nicht beglichen sind.</p> <p>Herr Nickel erkundigt sich nach den Krediten für das Klubhaus in Kremmen. Ist dort nicht ein Förderkredit für das Klubhaus in Kremmen beantragt worden?</p> <p>Herr Busse antwortet, dass es sich nicht um einen Kredit handelt, sondern um Fördermittel für die Stadtsanierung vom Bund und vom Land, die durch die BIG-Städtebauförderung für uns verwaltet werden. Diese stehen jedoch nur Maßnahmen für die Stadtsanierung, wie Klubhaus usw. zur Verfügung. Es gibt keinen Kredit, das Geld ist dort und kann nur abgerufen werden für solche Projekte. Für die abgerufenen und nicht verwendeten Fördermittel zahlen wir Strafzinsen. Wir zahlen im Jahr unter 20.000 € Strafzinsen und das Geld darf auch nicht für andere Zwecke verwendet werden. 20 Prozent sind Eigenmittel und 80 Prozent sind Fördermittel. Der einzige Kredit, der nicht aufgeführt ist, wird von den Gemeinschaftsunterkünften zu 100 Prozent an die Woba weitergeleitet und der andere läuft noch 10 Jahre. Die Gesamtkosten der Gesamtschulen in Kremmen belaufen sich auf 5 Mio. EUR, wobei die längste Laufzeit der Neubau der Feuerwehr ist.</p> <p>Herr Schlichting verweist darauf, dass es weitere investive Verpflichtungen oder durch Beschlüsse gebundene Gelder gibt, wie viele schieben wir vor uns her, wie die Grundschule in Beetz.</p> <p>Herr Busse antwortet, dass für die Grundschule Beetz eine Verpflichtungsermächtigung vorliegt, da ein Fördermittelantrag gestellt wurde. Es ist notwendig, dass das Geld, dafür benötigt wird, in den Haushalt für das Jahr 2026 aufgenommen wird, um darüber zu diskutieren, ob eine weitere Finanzierung dafür erforderlich ist. Wenn man das so hochrechnet, ist der Eigenmittelanteil 1 Mio. EUR.</p> <p>Frau Dr. Gebauer teil mit, dass ein Teil der Übertragungen von 2,8 Mio. EUR in Aufträge gebunden ist, die nur im Jahr 2024 ausgegeben werden konnten. Diese werden nun im Jahr 2025 abgearbeitet.</p> <p>Herr Busse berichtet weiter, dass bei den 2,8 Mio. EUR Übertragungen 80 Prozent der Feuerwehr sind. Die ganzen Schlussrechnungen kommen jetzt alle stetig. Die Gesamtkosten auf 6,34 Mio. EUR, davon sind 5,7 Mio. EUR bereits beglichen. Es wurden bereits Rechnungen für dieses Jahr bezahlt, aber von 2,8 Mio. EUR sind ca. 2 Mio. EUR nur für die Feuerwehr. Der Restbetrag wird für Büroausstattungen, Investitionen/Anschaffungen verwendet.</p> <p>Frau Gebauer bemerkt, dass die Übertragungen in den vergangenen Jahren immer so um 5 Mio. EUR stattgefunden haben.</p>			
--	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	--	--

	<p>Jetzt wurde erstmals festgestellt, dass der Kassenbestand nicht ausreicht, es sind 1 Mio. EUR ins Negative, wenn diese ganzen Maßnahmen erfolgen. Der § 21 Satz 2 KomHKV, der vorher § 24 KomHKV war, steht – „Bei unausgeglichem Haushalt kann in der Haushaltssituation angemessener Teilbetrag der Aufwendungen und der Auszahlungen übertragen werden.“ Es besteht ein unausgeglichener Haushalt, aber was ist ein „angemessener Teilbetrag“? Es ist fraglich, ob wir das, was wir übertragen, mit 2,8 Mio. EUR im Vergleich zum Gesamten angemessen sind.</p> <p>Frau Wörtzel antwortet, es gibt Kommentierungen, die jedoch erst geprüft werden müssen.</p> <p>Frau Dr. Gebauer bemerkt, dass wir einen Schattenhaushalt vor uns hergeschoben. Wir sehen diese Zahlen, diese Übertragungen, die jetzt erfolgen, nicht, wenn wir den Haushaltsplanentwurf erstellen. Wir sehen es erneut in der Auswertung, basierend auf dem fortgeschriebenen Ansatz. Es gibt den Ansatz, das ist der Planansatz, es gibt den fortgeschriebenen Ansatz der dann u.a. die Mittelübertragung enthält. Es ist schwierig zu erkennen, wie die tatsächliche Situation oder Finanzlage der Stadt ist. Daher möchte sie, dass die Verwaltung darüber nachdenkt, was ein angemessener Teilbetrag ist und es künftig nur auf das Notwendigste beschränkt. Alles, was nicht übertragen wird, wird automatisch in das Ergebnis einfließen, sodass wir weniger Fehlbetrag haben und weniger in die Rücklage greifen. Für die nächste Haushaltsplanung für das Jahr 2026 ist es wichtig, realistisch zu planen und nicht zu viel Geld einzuplanen, wenn die Projekte nicht umgesetzt werden können.</p> <p>Herr Busse sagt, die Fachabteilungen sind verpflichtet, alles Notwendige einzuplanen, jedoch nicht in Massen. Die Fachausschüsse müssen über den Haushalt beraten und Vorschläge einbringen.</p>			
6.	<p>Beratung: Umsetzung und Stand des freiwilligen Haushaltssicherungskonzeptes Vorlage - 01-35-2025</p> <p>Frau Dr. Gebauer leitet ein, dass laut der Kommunalaufsicht der Entwurf zum Haushaltssicherungskonzept (HSK) zu vage formuliert wurde, vorwiegend wurde kein konkreter Zeitrahmen genannt. Wenn die Stadt Kremen wieder in die schwarzen Zahlen kommt und vor allem die dauernde Leistungsfähigkeit erreicht wird, fehlen ganz konkrete und wertmäßig dargestellte Maßnahmen, wie sie umgesetzt werden. Zur Aufstellung des nächsten Haushalts 2026 muss das freiwillige HSK überarbeitet und anschließend erneut beschlossen werden. Sie schlägt vor, einen separaten Termin für eine Arbeitsgruppe (AG HSK) zu vereinbaren, an dem jeder Abgeordnete, die sachkundigen Einwohner des Finanzausschusses und der Verwaltung, teilnehmen kann. Um Ideen zu sammeln und Anpassungsvorschläge für den HSK zu erstellen. Um im nächsten Finanzausschuss die vorgeschlagenen Änderungen zu beraten und</p>			

	<p>Empfehlungen auszusprechen.</p> <p>Der Vorschlag wird von Herrn Voigts und Herrn Schlichting begrüßt und aus Ihrer Sicht ist es notwendig, dass Mitarbeiter der Verwaltung anwesend sind, um beide Seiten zu diskutieren, insbesondere bei der Planung der zukünftigen Haushaltspläne.</p> <p>Herr Busse informiert, dass an der Erstellung des Haushalts für das Jahr 2026 bereits gearbeitet wird und die Außenstellen sind verpflichtet, bis zum Ende April 2025 und die Verwaltung bis Mitte Mai 2025 die Planung einzureichen, um den Haushaltsentwurf zu erstellen. Er unterstützt den Vorschlag der Arbeitsgruppe und empfiehlt, dass aus jeder Abteilung ein Mitarbeiter/Fachbereichsleiter anwesend sein sollte.</p> <p>Frau Dr. Gebauer möchte wissen, wann der Zeitpunkt erreicht wird, um wieder der dauernden Leistungsfähigkeit zu entsprechen. Dies muss definiert werden.</p> <p>Frau Wötzel teilt mit, das Ziel in der Haushaltsplanung ist es, dass der Ergebnishaushalt und der Jahresabschluss ohne nennenswerte Defizite auskommen. Dauerhafte Leistungsfähigkeit bedeutet, dass wir am Ende eine Null haben oder im Finanzhaushalt in den Einzahlungen so viel erwirtschaften, dass wir Kredite tilgen können. Dies ist das, was am Ende im Finanzhaushalt herauskommen muss, im laufenden Haushalt. Es ist schwierig, den Zeitraum zu bestimmen, es ist erforderlich, die Entwicklung der Haushaltsplanung zu beobachten.</p> <p>Frau Dr. Gebauer meint, dass es abhängen wird, ob wir im Jahr 2026 bis drei Jahre weiter mit der mittelfristigen Finanzplanung fortfahren. Die Kriterien für das HSK sind dramatischer, wenn wir es nicht bis 2029 schaffen, sondern erst im Jahr 2032 erreichen. Dann müssen wir einen überragenden Konsolidierungswillen darstellen, der bestimmte Kriterien erfüllt. Daher ist es von Bedeutung, wie das HSK am Ende aussieht.</p> <p>Herr Voigts meint, dass dies schwierig zu beurteilen ist. Es ist wichtig zu bedenken, was alles zu berücksichtigen ist: Wie viele Tarifabschlüsse gibt es zwischenzeitlich, welche weiteren Herausforderungen gibt es da, wie ist der Haushalt des Landes Brandenburg, wie ist dann die Schlüsselzuweisung, ab wann zahlt z. Bsp. Netto, ein mögliches Solargebiet und ab wann sind die Baugebiete verkauft.</p> <p>Frau Dr. Gebauer ist der Ansicht, dass man zunächst einmal mit dem planen muss, was vorhanden ist.</p> <p>Herr Busse meint, dass in diesem Jahr noch einiges auf die Stadt zukommt, unter anderem die Tarifverhandlungen von Verdi. Diese voraussichtliche Tarifierhöhung von 2,5 Prozent ist in diesem Haushalt eingeplant. Der Städte- und Gemeindebund plant, pro Einwohner 140,00 EUR weniger zu veranschlagen, was ca. 1 Mio.</p>			
--	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	--	--

	<p>EUR weniger im Jahr bedeutet. Er weist darauf hin, dass in den kommenden zwei Jahren nichts Außergewöhnliches mehr möglich sein wird, lediglich die Pflichtaufgaben sind zu erfüllen.</p> <p>Frau Dr. Gebauer teilt mit, dass die nächste Finanzausschusssitzung am 08.07.2025 stattfinden wird und es wird ein Termin für die Arbeitsgruppe Ende Mai/Anfang Juni über die Verwaltung eingeladen, um über die Vorschläge/Ideen zum Entwurf des Haushaltssicherungskonzeptes zu beraten.</p> <p>Des Weiteren möchte Frau Dr. Gebauer den Haushaltsplan für das Jahr 2026 vor der öffentlichen Sitzung im September des Finanzausschusses einsehen, bevor er in der öffentlichen Sitzung präsentiert wird.</p> <p>Herr Busse teilt mit, dass ein festgestellter Entwurf für den Haushalt erst Ende August/Anfang September möglich ist, da die Verwaltung den Entwurf bis dahin mehrfach überarbeitet und diesen dann in der Septembersitzung die Abgeordneten darüber beraten können. Beim Finanzausschuss handelt es sich um einen Arbeitsausschuss, und es ist nicht erforderlich, eine Sondersitzung zum Entwurf des Haushaltsplans 2026 zu organisieren und durchzuführen.</p> <p>Frau Dr. Gebauer möchte sich zum HSK erkundigen, da die Kämmerin immer gesagt hat, dass auf der Aufwandsseite nichts geändert werden kann, muss die Ertragsseite erhöht werden. Wenn man die Beispiele der anderen Kommunen betrachtet, fällt auf, dass diese ein Personalentwicklungskonzept aufgeführt haben. Hat die Stadt Kremmen so etwas und es wäre interessant zu wissen, ob man darüber nachdenken könnte, wo man beim Personal einsparen kann. Denn das Amt für Statistik hat die Zahlen für das Personal in den Kommunen für das Jahr 2023 zusammengestellt, darunter fallen unter anderem die Kernverwaltung, die Kita, Gesundheit usw. Im Landkreis Oberhavel hat Kremmen mit 19 Stellen VZE pro tausend Einwohner die höchste Personalquote.</p> <p>Herr Busse bemerkt, dass die meisten Kommunen private Träger in den Kitas haben. Die Trägerschaft für die Kitas in Kremmen liegt bei der Stadt Kremmen und dort ist die Anzahl der Mitarbeiter vorgeschrieben.</p>			
7.	<p>Beratung: Darstellung der finanziellen Auswirkungen nach Vertragsabschluss zur Übernahme der Schulträgerschaft für die Goethe Oberschule</p> <p>Frau Wörtzel teilt mit, dass das Haushaltsjahr 2024 als Grundlage genommen wird. Sie hat zu den Erträgen im Produkt der Oberschule den Produkt 61101 geplanten, für die Oberschule anteiligen Schullastenausgleich, der aus dem Brandenburger Finanzausgleichsgesetz ausgezahlt wird, hinzu gerechnet. Im Jahr 2024 wurden 341.613,40 EUR an Erträgen für die Oberschule erzielt und hatten einen Aufwand in Höhe von 443.931,03 EUR. Folglich hatten wir ein Defizit in der Oberschule in Höhe von 102.317,63</p>			

	<p>EUR im Haushalt. Wir sind derzeit dabei, den Vertrag zu erarbeiten und dem Landkreis Oberhavel zu zeigen, was an Kosten auf uns zukommt und was wir möglicherweise aus dem Vertrag an Erträgen erzielen können.</p> <p>Herr Busse führt weiter aus, dass derzeit alle Kosten aufgeschlüsselt wurden und in einem Gespräch mit dem Mitarbeiter des Landkreises Oberhavel darüber beraten und abgestimmt wurde, wie Hausmeister 80 Prozent und die Außenanlagen usw. Wir kommen nachher auf einen Gesamtwert von 240.000,00 EUR. Dann kommen die Fläche des Schulhofes mit 52 Prozent, Sport und Außenanlagen 25 Prozent, die Stadtparkhalle 33 Prozent und die Schulküche 18 Prozent hinzu. Auf der Grundlage der IST-Zahlen und der Nutzung der Oberschule werden wir eine Zahlung von insgesamt 313.000,00 EUR, eine Quartalssumme von 78.000,00 EUR, erhalten. Die Abschreibungen wurden bisher nicht aufgeführt.</p> <p>Frau Wörtzel ergänzt, dass die Abschreibungen bisher nicht im Digitalpakt aufgeführt sind und noch geklärt werden müssen, ob diese Geräte in unserem Besitz bleiben oder ob sie an den Landkreis übergeben werden.</p> <p>Herr Busse teilt mit, dass bei einer Einigung zwischen dem Landkreis und der Stadt eine Sondersitzung einberufen wird, auf der der Vertragsentwurf vorgestellt wird.</p>			
8.	<p>Sonstiges</p> <p>Da es keine Anmerkungen und Fragen gibt, schließt Frau Dr. Gebauer um 20:06 Uhr die öffentliche Sitzung.</p>			

Dr. Stefanie Gebauer
Vorsitzende

D. Steinke
Schriftführerin